

FALLSTUDIE

Finlands größtes Zentralkrankenhaus macht technischen Quantensprung bei seiner Patientenüberwachung

Verfasser:



Esa Elomaa
Chefanästhesist,
Nova Hospital



Markus Henriksson
CEO OneMed



Kari Varvikko
Technology Manager,
Nova Hospital



Anne Vartiainen
Sales Manager, OneMed

Finnlands größtes Zentralkrankenhaus hat seinen Ansatz zur Patientenüberwachung komplett überdacht. Alle handschriftlichen Aufzeichnungen entfallen jetzt, da die Daten über Enovacom Patient Connect, der Geräteintegrationsplattform von Enovacom, zuverlässig automatisch von den jeweiligen medizinischen Geräten an das Patientendatensystem übermittelt werden. Das Patientenidentifikationssystem wurde harmonisiert und das Krankenhauspersonal verfügt über kompatible Geräte und Benutzeroberflächen. Nova Hospital ist eines der ersten Krankenhäuser der Welt, das das neue System einsetzt.

Wir haben uns mit einigen Fachleuten unterhalten, die an dem ehrgeizigen Projekt zur Umstellung von Betrieb und Technologie im Nova Hospital beteiligt sind.

Was war der Ausgangspunkt des Projekts?

Das Nova Hospital in Jyväskylä, Mittelfinnland, wurde Anfang 2021 fertiggestellt und sollte mit modernster Technologie ausgestattet werden. Die Planung der datenschutzkonformen Technologie setzte jedoch bereits Jahre zuvor ein.

„Wir wollten, dass das neue System Patienteninformationen und Prüfdaten von verschiedenen medizinischen Geräten automatisch zusammenführt. Damit wollten wir die Notwendigkeit einzelner Eingaben an verschiedenen Stellen reduzieren, Arbeitszeit für andere Gesundheitsdienstleistungen freisetzen und die Qualität und den Umfang der Patientendaten verbessern“, erklärt der leitende Anästhesist Esa Elomaa. Er fährt fort:

„Bisher war es üblich, die von den Geräten gesammelten Testdaten mit dem Standort des Patienten zu verknüpfen, nicht direkt mit dem Patienten. Danach wurden die Patientendaten aus verschiedenen Quellen von Hand in das Patientensystem eingegeben. Wir wollten gemeinsam mit dem Krankenhauspersonal den Prozess ändern, um Daten nahtlos entlang des gesamten Versorgungspfads des Patienten zu erfassen und dem Pflegepersonal den Zugang zu diesen Daten zu ermöglichen. Das Ganze sollte in einem einzigen, gemeinsam genutzten System erfolgen. Die Frage war, wie wir das bewerkstelligen könnten.“



Systemverwaltung auf Basis eines neuartigen Partnerschaftsvertrags

Der Central Finland Healthcare District wurde mit der Beschaffung einer innovativen und umfassenden Lösung beauftragt, die von einem einzigen Provider bereitgestellt werden sollte. Bei den Ausschreibungen ging es nicht nur um Geräte. Statt Angebote für einzelne Geräte einzuholen, wurde nach einer umfassenden Lösung für die Patientenüberwachung gesucht.

„Während des Ausschreibungsprozesses waren wir offen für Kommentare und standen im Dialog mit allen Anbietern“, sagt Elomaa.

Schließlich unterzeichnete Nova Hospital einen zehnjährigen Partnerschafts- und Entwicklungsvertrag mit dem Healthcare Berater OneMed. Der Auftrag umfasst die Patientenüberwachung, Anästhesiegeräte und Beatmungsgeräte sowie Spritzeninfusionspumpen, großvolumige Infusionspumpen und die dazugehörigen Verbrauchsmaterialien und Integrationslösungen.

„OneMed hat Geräte mehrerer Anbieter in den Vertrag aufgenommen: Patientenmonitore von Dräger und Welch Allyn, Anästhesie- und Beatmungsgeräte von Dräger sowie Infusionsgeräte von Fresenius. Die Lösung erfüllt alle Anforderungen des Krankenhauses“, freut sich der Geschäftsführer von OneMed, Markus Henriksson.

„Der wichtigste Aspekt des neuen Systems war für uns die Möglichkeit, unabhängig vom Gerätehersteller die Echtzeitdaten mithilfe der Enovacom-Geräteintegrationsplattform mit Patienteninformationen zu verknüpfen und diese Daten zu nutzen, um das Patientendatensystem



auf dem neuesten Stand zu halten“, erklärt Anne Vartiainen, Sales Manager und System Development Coordinator bei OneMed.

„Die ICT-Abteilung des Krankenhauses war von Anfang an involviert. Die Arbeit basierte auf den Bedürfnissen des Betriebs und eine multidisziplinäre Gruppe wurde zu diesem Zweck gebildet. Mit dem neuen System sind die Abläufe des Krankenhauses klarer strukturiert und ein harmonisiertes System stellt den in der Pflege benötigten nahtlosen Datentransfer bereit. Darüber hinaus können in Zukunft auch andere medizinische Geräte in die Plattform integriert werden“, erklärt der technische Leiter Kari Varvikko. Er fährt fort: „Die Umstellung verbessert die Effizienz des Pflegeprozesses und die Sicherheit der Patienten. Außerdem stehen aktuelle Patientendaten über verschiedene Benutzeroberflächen zur Verfügung. Das erleichtert unsere tägliche Arbeit. Das Personal ist beispielsweise nicht



mehr nur auf den Bildschirm des medizinischen Geräts angewiesen, sondern kann die Testergebnisse auch auf einem mobilen Gerät ansehen.“

Einführung von Enovacom Patient Connect und Anschluss der Geräte

Im Zuge der Einführung der Patientenüberwachung und der anderen Systeme schulte OneMed das Krankenhauspersonal in deren Umgang. Die fast 2.000 Mitarbeitenden lernten den Umgang mit den Patientenmonitoren, Beatmungsgeräten, Infusionsgeräten und IT-Systemen. In der Notfallmedizin und den dazugehörigen Diensten nutzen rund 500 Menschen das System täglich. Insgesamt wurden mit Hilfe der Enovacom-Plattform über tausend Geräte an das Patientendatensystem angeschlossen.

„OneMed hat in der Vorbereitungsphase eine Online-Schulung durchgeführt, aber die eigentliche Anwenderschulung konnte erst stattfinden, als im Krankenhaus eine funktionsfähige Umgebung vorhanden war. Eine solch umfassende Betriebsänderung erfordert Zeit: Es dauert etwa ein Jahr, bis alle Fähigkeiten und Systemvorteile genutzt werden können“, sagt Elomaa.

Feedback der Nutzer

„Die pflegerischen Maßnahmen müssen nicht mehr separat eingegeben werden. Mit dem neuen System können die Messparameter der medizinischen Geräte nahtlos mit der Patientenkenntung verbunden werden. Das Armband des Patienten und ein QR-Code auf dem medizinischen Gerät werden genutzt, um eine ‚Patientenassoziation‘ zu erstellen. Eine Pflegekraft verknüpft das Armband der Patienten und das jeweils benötigte Gerät mit einem Smartphone. Das Patientenidentifikationssystem ist harmonisiert; das gesamte Personal verwendet die gleichen Geräte und Benutzeroberflächen. Obwohl es sich bei fast allen Patientenzimmern im neuen Krankenhaus um Einzelzimmer handelt, ermöglicht uns das neue System eine sichere Überwachung der Patienten mit Hilfsmitteln wie Fernüberwachung und Smart Alerts“, freut sich Chef - anästhesist Esa Elomaa.

Die Stärken von Enovacom Patient Connect

Die Enovacom-Geräteintegrationsplattform zeichnet sich dadurch aus, dass die Plattform völlig herstellerunabhängig ist. Im Nova Hospital sind medizinische Geräte wie Patientenmonitore, Anästhesiegeräte, Beatmungsgeräte und Infusionsgeräte von vielen verschiedenen Herstellern, die genau die Bedürfnissen des Krankenhauses erfüllen, an die integrierte Plattform angeschlossen.

Patienten merken nichts von der Änderung des Überwachungssystems - alle Patienten haben wie gewohnt ihre eigenen Armbänder und Patientenmonitore. Das Pflegepersonal hingegen bemerkt sehr wohl, wie leistungsstark das System ist, denn die Datenerfassung ist außergewöhnlich effizient und präzise. Auch der Pflegealltag gestaltet sich reibungsloser, da verschiedene Etappen zur Dateneingabe komplett entfallen und das Pflegepersonal die Patientendaten an jedem beliebigen Arbeitscomputer einsehen kann.

„Nova Hospital hat sich zum Ziel gesetzt, Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Die moderne Technologie hat es ermöglicht, ein drahtloses, patientenfreundliches System im Krankenhaus einzuführen. Jetzt sind wir dabei, in Kooperation auf der Grundlage der neuen Plattformlösung die Krankenhaustechnologie der Zukunft zu entwickeln“, sagt Kari Varvikko.

„Die Enovacom-Lösung ist einfach zu bedienen und kann sofort und ohne lange Einarbeitung vom Pflegepersonal eingesetzt werden. Im Pflegealltag sorgt die automatische Integration von Daten in die Patientenakte für deren Verlässlichkeit und Sicherheit, und setzt wertvolle Zeit für die direkte Arbeit am Patienten frei. Jetzt kann das Pflegepersonal die Patientendaten sogar von seinem Handy aus einsehen, unabhängig davon, in welcher Abteilung es gerade ist“, sagt Simon Chassain, International Sales Director bei Enovacom.



Wie geht es weiter?

Nova Hospital entwickelt das System ganzheitlich im Rahmen eines zehnjährigen Entwicklungs- und Kooperationsvertrags. Durch diese Partnerschaft soll sichergestellt werden, dass das Krankenhaus immer die neuesten Technologien, die seinen Bedürfnissen voll entsprechen, einsetzen kann. Die Spezialisten der Medizintechnikabteilung des Nova Hospitals arbeiten eng mit OneMed, Enovacom und dem Hersteller Dräger zusammen.

„Alle Partner der Kooperation wollen ein noch besseres System für die Patienten und das Krankenhauspersonal schaffen. Ich bin mir sicher, dass wir in diesen zehn Jahren viele Quantensprünge bei der Weiterentwicklung des Systems machen“, kommentiert OneMed Sales Manager Anne Vartiainen die Kooperation.

Einer der nächsten Bereiche, die das Krankenhaus als verbesserungswürdig identifiziert hat, ist die Anbindung der häuslichen Pflege an das Patientensystem des Krankenhauses. Damit könnte das medizinische Personal auch Informationen über entlassene Patienten im System einsehen. In Zukunft werden die von der Enovacom-Geräte-Integrationsplattform gesammelten Informationen auch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz ermöglichen, um die Lebensqualität der Patienten und die Pflegeergebnisse zu verbessern. Wenn beispielsweise bei der Überwachung eines entlassenen Patienten eine neue Entzündung festgestellt wird, kann schnell eine Behandlung eingeleitet werden.

„Ich bin sicher, dass mit der Zeit verschiedene tragbare Messgeräte und Sensoren, die uns eine Reihe von grundlegenden Daten über den Zustand des Patienten liefern können, Einzug halten werden in die Krankenhaustechnik. Vielleicht werden wir auch lernen, wie wir aus den Testdaten Algorithmen erstellen können, um die Patientenversorgung zu unterstützen, oder wir werden die von den Patienten selbst überwachten Daten ihrer medizinischen Geräte über das Internet abrufen können“, sagt Technologiemanager Kari Varvikko mit Blick auf die Zukunft.





Enovacom spezialisiert sich auf Datenaustausch und -speicherung im Gesundheitswesen und ist der französische Marktführer für IT-Interoperabilität in diesem Bereich.

Enovacom hilft Ihnen bei der Lösung Ihrer IT-Probleme im Rahmen Ihrer digitalen Transformation, unabhängig davon, ob Ihr Unternehmen bereits auf einem richtigen Weg ist oder gerade erst damit anfängt.

Unser Angebot ist seit der Integration mit Orange Healthcare, der B2B-Gesundheitssparte unserer Muttergesellschaft Orange Business Services, noch umfassender geworden. Durch diese Integration vom 1. Oktober 2020 entstand unsere Healthcare-Abteilung „Digital & Data“, die Software- und Servicepakete für die Digitalisierung des Gesundheitswesens anbietet. Serviceleistungen werden in vier Hauptbereichen angeboten:

- Datensicherheit im Gesundheitswesen
- Gemeinsamer Zugriff auf Informationen im Gesundheitswesen bzw. deren Weiterleitung
- Digitalisierung des Patientenpfads
- Optimale Nutzung von Gesundheitsdaten





Haben Sie ein Projekt? Eine Frage?

Wir sind für Sie da

www.enovacom.fr/contact

www.onemed.fi

 **enovacom**

Saving time for care

Simon Chassin
Leiterin des internationalen Vertriebs
contact.team@enovacom.com

ONEMED

A partner for improved patient outcomes

Sales Manager Anne Vartiainen
anne.vartiainen@onemed.com
Tel. 040 450 1417

CEO Markus Henriksson
markus.henriksson@onemed.com
Tel. 040 560 1872